

Meilemer FDP-Zeitung



Wir schaffen Mehrwert für Meilen

Gemeindewahlen vom 8. März 2026

Unser Team für den Gemeinderat

Christoph Hiller (Präsidium), bisher
Alain Chervet, bisher
Claudia Jung, neu
Martin Pola, neu

Unser Team für die Schulpflege

Cordula Kaiss (Präsidium), bisher
Sara Wyss, bisher
Pedro Mor, neu

Unser Team für die RPK

Georg Spycher (Präsidium), neu
Matthias Hodel, bisher
Dan Dvořák, neu

Unser Team für die Sozialbehörde

Marianne Zambotti-Hauser, bisher
Felix Locher, bisher

Für die Bürgerrechtsbehörde

Pascal Ducry, neu

Als Partei und als Team in den Behörden: Wir treten mutig und umsichtig für den Fortschritt ein.

Die Behördenmitglieder der FDP Meilen haben in der Vergangenheit Verantwortung übernommen, übernehmen in der Gegenwart Verantwortung – und werden auch in Zukunft Verantwortung tragen. Dafür brauchen wir Unterstützung: Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Meilen ist lebenswert – ein wunderschöner Ort zum Leben und Arbeiten. Die Infrastruktur ist vorbildlich, die Steuern sind tief, das Gewerbe hat gute Voraussetzungen. Meilen ist ein Ort der Begegnungen, sei es beim Einkaufen auf dem Wochenmarkt, in der Bibliothek, auf dem Sportplatz, auf vielen Spazierwegen oder an einer Kulturveranstaltung. Dass Meilen vielfältig und lebenswert bleibt, ist nicht selbstverständlich. Es braucht Menschen mit Ideen, die sich für unsere Gemeinde einsetzen. Wir wollen Rahmenbedingungen, die die Eigeninitiative fördern. Wir wollen unseren Kindern die bestmögliche Ausbildung bieten. Wir wollen ein aktives Dorfleben, das von den Meilemerinnen und Meilemern mitgestaltet wird. Wir wollen den Naherholungsraum vor unserer Haustür erhalten. Wir wollen nicht zu Lasten kommender Generationen leben. Wir wollen Nachhaltigkeit auch in den Kassen unserer Gemeinde. Wir setzen auf ein Miteinander von Menschen und Wirtschaft, nicht auf ein Gegeneinander. Die Wirtschaft ist der Motor, der Meilen trägt, Entwicklung ermöglicht und Raum für Innovation und neue Ideen schafft. Als Team engagieren wir uns für diese Ziele.

Die FDP Meilen setzt sich für einen lebenswerten Ort ein. Mit unserem Engagement schaffen wir Mehrwert für Meilen. Wir haben viel erreicht – und wollen zusammen mit Ihnen neue Kapitel schreiben.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann geben Sie unseren Kandidatinnen und Kandidaten an den Wahlen vom 8. März 2026 Ihre Stimme.

Unser Team für den Gemei



Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Gerne stelle ich mich nochmals als Gemeindepräsident zur Verfügung – Meilen liegt mir am Herzen!

Ich bin in Meilen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach dem Studium war ich wissenschaftlicher Assistent mit Fachgebiet öffentliches Recht am Juristischen Seminar der Universität Zürich. Anschliessend arbeitete ich während fünfzehn Jahren am Hauptsitz der UBS in Zürich und machte dort Karriere bis zum Leiter des Personalwesens des Corporate Center. Dann wurde ich Departementssekretär des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich, wo ich nach zwanzig Jahren im vergangenen Frühling pensioniert wurde. Die militärische Karriere durchlief ich bis zum Oberst im Generalstab.

In Meilen engagierte ich mich als Mitglied und später Präsident der Rechnungsprüfungskommission und wurde danach in den Gemeinderat gewählt. Als Sicherheitsvorstand strukturierte ich seinerzeit mein Ressort neu und baute in den Bereichen Polizei, Feuer-

wehr und Zivilschutz je schlagkräftige Organisationen auf. Als Gemeindepräsident beschäftige ich mich neben der Gesamtverantwortung für die Meilemer Exekutive intensiv mit der Entwicklung des Dorfzentrums und mit der Unterstützung eines aktiven Dorflebens. Es macht mich stolz, dass Meilemerinnen und Meilemer Dorffeste und Vereinsveranstaltungen besuchen, die sportliche Infrastruktur nutzen, die breite kulturelle Palette geniessen, das lokale Gewerbe und den hiesigen Detailhandel berücksichtigen und in den Meilemer Gastronomiebetrieben einkehren. Das soll so bleiben; dafür möchte ich nochmals vier Jahre meinen Beitrag leisten.

Christoph Hiller

1960, Dr. iur.

Kandidat Gemeinderat und Präsidium bisher

Was begeistert Sie an Meilen?

Zwar ist Meilen mit knapp 15'000 Einwohnerinnen und Einwohnern eine kleine Stadt – und doch sprechen wir bewusst von «unserem Dorf». Man kennt sich noch und grüsst sich auch. Das attraktive und eigenständige Dorfleben bedeutet mir viel. Meilen – nur eine Viertelstunde entfernt von der grössten Stadt der Schweiz – liegt wunderschön zwischen dem Zürichsee und der Natur entlang des Pfannenstiels. Hier zuhause sein zu dürfen, ist ein Privileg.

Weshalb sind Sie motiviert, erneut als Gemeindepräsident zu kandidieren?

Ich bin in keiner Art amtsmüde und habe nach wie vor Spass an den vielfältigen Aufgaben als Präsident einer der besten Gemeinden unseres Landes. Das Milizamt ist zwar aufwändig und beansprucht manchen Abend und manche Wochenenden, doch ist es eine unglaublich dankbare Aufgabe. Das Mitwirken beim Lösen von immer wieder neuen Fragestellungen und vor allem die zahlreichen Begegnungen mit Meilemerinnen und Meilemern über alle Generationen hinweg machen ganz viel Freude.

Welche Ziele möchten Sie in der nächsten Legislatur erreichen?

Meilen hat sich in den letzten Jahren entwickelt und wird das auch in naher Zukunft durch private Bauherrschaften weiter tun. «Burkwil» in der Weid ist bezo- gen, die «Beugen» ist im Bau, das Areal der ehemaligen Schweizer Getränke ist in Entwicklung und das Gebiet um den Bahnhof Feldmeilen wird im Detail geplant. Für die Behörden gilt es, soweit es in ihrer Zuständigkeit liegt, zusammen mit den beteiligten Privaten diese Projekte zu begleiten, Wohnraum zu schaffen und Arbeitsplätze zu erhalten. Dabei ist mir bewusst: Die Politik kann leider nicht zaubern – aber sie kann versuchen, günstige Rahmenbedingungen zu gestalten. Ich stehe ein für eine weiterhin glaubwürdige und zielorientierte, parteiübergreifende Politik sowie eine transparente Kommunikation. Besondere Anliegen sind mir eine gesunde Finanzlage, eine gute Schule und das Erhalten des dörflichen und wohnlichen Charakters sowie der hohen Lebensqualität von Meilen.

A oder B?

E-Paper oder Zeitung?

Zeitung. Es muss beim Blättern rascheln. Und Artikel, die ich erst später lesen möchte, müssen herausgerissen werden können. Doch zugegeben: Am Abend im Bett vor dem Einschlafen ist das iPad handlicher.

Kaffee oder Tee?

Kaffee nie. Aber Espresso schon: Unmittelbar nach dem Aufstehen zwingend, tagsüber und auch abends ebenfalls recht häufig. Und in der kälteren Jahreszeit in gemütlichen Stunden gerne auch einen Tee.

Natürliche oder künstliche Intelligenz?

Meine eigene. Updates dauern zwar länger, aber stürzen seltener ab. Doch ich muss zugeben: diese Antwort hat tatsächlich ChatGPT formuliert ...

Fisch oder Fleisch?

Auch wenn gegen ein knuspriges Cordon-Bleu überhaupt nichts einzuwenden ist: Ein feines Menu kann durchaus auch vegetarisch sein. Doch Fisch kommt nicht infrage – ausser er ist aus dem Zürichsee.

**Mehrwert für Meilen
Am 8. März Team FDP wählen!**





Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Gerne stelle ich mich als Kandidatin für den Gemeinderat zur Verfügung.

Ich bin in Zürich-Oerlikon aufgewachsen und habe nach meiner kaufmännischen Lehre im Treuhandbereich berufsbegleitend die Matura nachgeholt. Anschliessend studierte ich in Zürich Jura und legte die Anwaltsprüfung ab. Der zweite Bildungsweg hat mir viele Chancen eröffnet und mich in der Überzeugung bestärkt, dass Eigeninitiative und Verantwortung viel bewirken können.

Nach einem Praktikum am Bezirksgericht Zürich startete ich bei einer international tätigen Bank und spezialisierte mich auf Technologierecht und Datenschutz. Besonders prägend waren über zwei Jahre in Singapur und Polen, die meinen Horizont erweitert und mir gezeigt haben, wie unterschiedlich und bereichernd Lebensrealitäten sein können – und wie dankbar ich für die Möglichkeiten in der Schweiz bin. Nach weiteren Stationen in der Beratung und in einer grösseren Anwaltskanzlei arbeite ich heute in einer international ausgerichteten Privatbank.

Dort verantworte ich den Bereich, der juristische Unterstützung für IT-Projekte bietet, und bin unternehmensinterne Datenschutzbeauftragte. Die Verbindung von Innovation, praktischer Problemlösung und Verantwortung empfinde ich als besonders sinnstiftend – auch politisch.

Seit über vier Jahren lebe ich mit meinem Lebenspartner in Meilen und fühle mich hier sehr zuhause. Die hohe Lebensqualität, die Natur, der See und der lebendige Gemeinschaftssinn bedeuten mir viel. In meiner Freizeit fahre ich Rennvelo, jogge oder arbeite in meinem Garten im Areal Chorherren. Dort engagiere ich mich auch im Vorstand des Vereins für Familiengärten Meilen, was mir den Austausch mit vielen engagierten Menschen in unserer Gemeinde ermöglicht.

Claudia Jung

1972, lic. iur., Rechtsanwältin

Kandidatin Gemeinderat neu

Weshalb kandidieren Sie als Gemeinderätin?

Ich kandidiere, weil ich mich für Meilen engagieren und Verantwortung übernehmen möchte. Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen – sei es beruflich, ehrenamtlich oder politisch. Mit meiner internationalen Erfahrung in der Finanzwirtschaft, meiner Erfahrung in der Leitung von Teams sowie meiner Expertise in Digitalisierung und Datenschutz möchte ich sachlich, verlässlich und lösungsorientiert mitwirken.

Wichtig ist mir, dass Meilen finanziell solide bleibt und seine Ressourcen effizient einsetzt. Eine Gemeinde soll gestalten statt verwalten – mit Augenmass und Zukunftsorientierung. Dazu gehört für mich auch, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und Entscheidungen transparent und faktenbasiert zu fällen. Und nicht zuletzt ist mir Meilen in den letzten Jahren sehr ans Herz gewachsen.

Was ist Ihnen für Meilen besonders wichtig?

Meilen soll weiterhin die Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität bieten: eine solide Finanzpolitik und verlässliche Rahmenbedingungen für Familien, Schulen und Unternehmen. Ich möchte dazu beitragen, dass Meilen für alle Generationen attraktiv bleibt – mit guten Bildungsangeboten sowie Möglichkeiten für Austausch und Teilhabe im Alter. Zudem sind mir lebendige Quartiere und eine Infrastruktur, die den täglichen Bedürfnissen gerecht wird, wichtig.

Das starke Vereins- und Gemeinschaftsleben ist eine grosse Stärke unserer Gemeinde. Dieses Engagement verdient Wertschätzung und Förderung, denn es trägt wesentlich zu einem lebendigen und verbundenen Meilen bei.

Inwiefern nehmen Sie soziale Verantwortung privat wahr?

Soziale Verantwortung bedeutet für mich, sich freiwillig einzubringen und Zeit zu schenken. Seit anfangs 2025 engagiere ich mich im Vorstand des Vereins für Familiengärten Meilen und schätze den Austausch über Generationen hinweg sehr. Früher war ich im Laufsport für blinde und sehbehinderte Menschen aktiv, habe mich dafür ausbilden lassen und an der Gründung eines Vereins mitgewirkt, der Trainings und Ausbildungen anbot. Dieser wurde später in einen nationalen Dachverband integriert. Diese Erfahrung hat mich persönlich sehr geprägt und bereichert.

A oder B?

Digital oder analog?

Beides. Digital beim Zeitunglesen und beim Buchen von Tickets. Analog beim Graben in der Erde und Jäten im Garten, beim Joggen auf dem Pfannenstiel, beim Rennvelofahren – und natürlich bei persönlichen Begegnungen.

Palma oder Flims?

Flims. Ich liebe die Berge – ob bei Passfahrten mit dem Rennvelo, beim Skifahren oder bei Trail Runs, an denen ich regelmässig teilnehme. Wobei Mallorca auch für Gummeler eine tolle Location ist.

Sushi oder Rösti?

Sushi. Ich mag die asiatische Küche allgemein sehr. Während meines beruflichen Engagements in Singapur und dank einiger Reisen durch asiatische Länder kann mein Gaumen mit (fast) allen Schärfegraden mithalten. Was aber nicht heisst, dass bei uns nicht auch Rösti auf den Tisch kommt. Am liebsten mit Härdöpfeln aus meinem Familiengarten im Chorherren.

Meilen bietet Lebensqualität

Weitsichtig gestalten

- Wir treiben die Infrastruktur kostenbewusst und zweckmässig voran
- Wir setzen uns ein für Freiräume und ein intaktes Naherholungsgebiet
- Wir engagieren uns für ein attraktives Dorf- und Quartierleben



Liebe Meilemerinnen und Meilemer Gerne stelle ich mich als Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung.

Meilen wird sich auch in Zukunft baulich stark verändern. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass diese Veränderungen den Charakter und die Qualitäten unserer Gemeinde bewahren und weiterhin eine durchmischte Bevölkerung ermöglichen.

Ich bin seit 20 Jahren mit meiner Frau in Meilen zuhause. Aufgewachsen bin ich im Zollikerberg, und ich habe an der ETH Zürich Bauingenieurwesen studiert. Meine beruflichen Stationen haben mich über verschiedene Ingenieurbüros zum Flughafen Zürich, zum Tiefbauamt der Stadt Zürich und schliesslich zum Tiefbauamt des Kantons Zürich geführt. Dort war ich als stellvertretender Kantonsingenieur und Strasseninspektor für die Verkehrssicherheit und den Werterhalt der Staats- und Nationalstrassen zuständig. Seit 2024 bin ich wieder in der Privatwirtschaft tätig und arbeite ich als Projektmanager in einem internationalen Beratungsunternehmen. Wir beraten vor allem Bahnunternehmen

bei der digitalen Transformation und im Management von Grossprojekten. Als «Seebueb» verbringe ich meine Freizeit im Sommer gerne am oder auf dem See. Zudem bin ich auf dem Mountainbike am Pfannenstiel oder auf dem Tennisplatz anzutreffen. Im Winter bin ich häufig in den Bergen unterwegs, am liebsten mit den Tourenskis im unbefüllten Pulverschnee. Daneben schätze ich Geselligkeit und gutes Essen im Kreise von Familie und Freunden. Eine weitere Leidenschaft von mir ist das Reisen abseits ausgetretener Pfade und das Erleben anderer Kulturen.

Die letzten 16 Jahre war ich Mitglied der Baubehörde der Gemeinde Meilen. Nun möchte ich gerne den Sprung in den Gemeinderat machen, wo ich meine Erfahrung und mein Fachwissen insbesondere für die bauliche Entwicklung und die Werterhaltung der umfangreichen Infrastruktur einbringen möchte. Für ein lebenswertes Meilen für die heutige und auch für künftige Generationen.

Martin Pola 1966, Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA Kandidat Gemeinderat neu

Weshalb sollen Meilemerinnen und Meilemer gerade Sie wählen?

Mit meiner Wahl bleibt das für die Gemeinde so wichtige Fachwissen in den Bereichen Bau, Infrastruktur und Planung im Gemeinderat erhalten. Diese Kompetenzen wären im künftigen Gremium sonst kaum mehr vertreten. Dank meiner Erfahrung mit komplexen Infrastrukturprojekten kann ich dazu beitragen, die anstehenden Bau- und Infrastrukturprojekte in unserer Gemeinde erfolgreich zu bewältigen.

Was begeistert Sie an Meilen?

Mich begeistert vor allem die hohe Lebensqualität in Meilen, die durch die schöne Lage und eine gut durchmischte, engagierte Bevölkerung entsteht. Hinzu kommen das vielfältige kulturelle Angebot und das aktive Vereinsleben, das unsere Gemeinde so lebendig macht. All dies ist gepaart mit einer guten politischen Kultur, in der sachliche Debatten im Vordergrund stehen, und einem haushälterischen Umgang mit öffentlichen Mitteln.

Wo in Meilen tanken Sie Energie?

Ich tanke Energie am See oder auf dem Pfannenstiel, wo ich die Bewegung in der Natur und die Aussicht genieße. Ebenso inspirierend sind gemeinsame Essen mit Freunden und die tollen Veranstaltungen der Mittwochsgesellschaft im Löwen.

A oder B?

Teamarbeit oder Solo?

Ich arbeite gerne im Team. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ist mir wichtig, um gemeinsam etwas zu entwickeln oder um eigene Ideen zu diskutieren.

Tee oder Kaffee?

Kaffee, und zwar mit frisch gemahlenem Kaffee aus einer gut eingestellten Espressomaschine.

Stadt oder Land?

Ich finde die Stadt mit ihrem breiten Angebot grossartig, aber ich wohne lieber in Meilen, wo es grüner und ruhiger ist.

Skifahren oder Schwimmen?

Beides. Ich liebe es, im Sommer nach der Arbeit in den See hinauszuschwimmen. Im Winter bin ich gerne auf den Tourenskis oder auch einmal auf der Skipiste unterwegs.

Live-Konzert oder Playlist?

Ganz klar ein Stehplatz bei einem Live-Konzert, am liebsten in einem kleinen Saal. Wenn es das Hallenstadion sein muss, dann in den vorderen Reihen.

Was macht eigentlich der Gemeinderat?

Der Gemeinderat besteht aus neun Mitgliedern, inkl. Präsidium. Er ist das strategische Führungsorgan der Gemeinde. Er setzt übergeordnetes Recht um, erarbeitet Ziele und Konzepte für die Entwicklung der Gemeinde, plant, begleitet und überwacht die Tätigkeit der kommunalen Verwaltung. Der Gemeinderat legt die administrativ-organisatorischen Rahmenbedingungen für die Verwaltungstätigkeit fest.





Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Die Zukunft von Meilen liegt mir am Herzen. Darum möchte ich mich weiterhin als Gemeinderat engagieren.

Aufgewachsen in Meilen, lebe ich bis heute in meiner Wunschgemeinde. Nach meinem Ökonomiestudium arbeitete ich in leitenden Funktionen in der Medienbranche und sammelte ich auch international wertvolle Erfahrungen. Heute berate und begleite ich als Interim Manager und Projektleiter Schweizer KMU.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten auf dem Zürichsee unterwegs – beim Sportsegeln. Kultur, Paartanz, Reisen und das Fotografieren besonderer Momente gehören ebenfalls zu meinem Leben. Und natürlich gutes Essen und Zeit mit Freunden.

Die Zukunft von Meilen liegt mir am Herzen. Darum möchte ich mich weiterhin als Gemeinderat engagieren. Seit 2018 darf ich als Gemeinderat Verantwortung übernehmen. In dieser Zeit habe ich Innovation und Nachhaltigkeit gezielt gefördert – mit dem Einsatz für eine moderne, gut unterhaltene Infrastruktur, attraktive öffentliche Räume und eine ausgewogenen Steuer- und Gebührenpolitik. Dabei lege ich grossen Wert auf eine langfristige, vorausschau-

ende Planung. Besonders wichtig ist mir, betroffene Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende früh einzubeziehen und transparent zu informieren. Gute Lösungen entstehen nur gemeinsam – wenn wir zuhören, erklären und Vertrauen schaffen.

Auch ein lebendiges Vereins-, Kultur- und Dorfleben liegt mir sehr am Herzen. Meilen lebt vom Miteinander – und davon, dass Tradition und Wandel hier so nah beieinander liegen. Darum engagiere ich mich seit vielen Jahren über Parteidgrenzen hinweg: als Präsident des Quartiervereins Obermeilen (WAVO), im Vorstand der Mittwochgesellschaft, seit 2018 als deren Co-Präsident, und im Jazzclub Meilen.

Alain Chervet

1968, Ökonom

Kandidat Gemeinderat bisher

Weshalb kandidieren Sie erneut als Gemeinderat?

Verantwortung in meiner Wohngemeinde zu übernehmen, motiviert mich nach wie vor am meisten. Die Erfahrung zeigt, dass nicht alles in unserer Hand liegt – aber wir können die Gegenwart so gestalten, dass wir Veränderungen gelassen und gut vorbereitet begegnen. Dazu gehören für mich verlässliche Rahmenbedingungen, eine robuste und zukunftsfähige Infrastruktur, gute Schulen, ein funktionierender Mobilitätsmix und klimaresiliente Elemente, die Lebensqualität und Umweltbewusstsein verbinden. Ebenso wichtig ist ein sorgfältiger Umgang mit Steuern und Gebühren. Ich habe die Gelassenheit, auf andere zuzugehen, und den Mut, selbst anzupacken. Kurzum: Ich mag handfeste Verantwortung – besonders in der Politik, und für Meilen.

Was zeichnet Meilen für Sie aus?

Ich liebe Meilen. Für mich bedeutet Meilen Heimat – nicht nur als Ort, sondern vor allem wegen der Menschen, denen ich hier begegne und von denen viele mich seit meiner Kindheit begleiten. Ich fühle mich hier zuhause und willkommen. Ich schätze das lebendige Dorf- und Quartierleben ebenso wie das vielseitige Kulturangebot, das mir sowohl als Gemeinderat wie auch als Kulturorganisator besonders am Herzen liegt.

Was hat Sie in der letzten Amtsperiode besonders fasziniert?

Ein altes Sprichwort sagt: Man kann den Bären nicht waschen, ohne dass der Pelz nass wird. Genau so fühlte es sich an, als wir die Sanierung der Dorfstrasse und den barrierefreien Ausbau des Bushofs angingen. 7,5 Kilometer neue Leitungen, 3'200 Tonnen Belag und ein Bauvolumen von rund 7 Millionen Franken wurden im Alltag zu einem intensiven Gemeinschaftswerk, das uns alle gefordert hat: die Unternehmen und ebenso die Menschen, die in der Bauzeit dort wohnten, arbeiteten oder einfach vorbeigingen. Für mich war beeindruckend, wie viel entsteht, wenn Menschen gleichzeitig an einem Strang ziehen. Heute zeigt sich die Dorfstrasse modern, einladend und funktional – das Ergebnis von Engagement, Geduld und gegenseitigem Verständnis. Ein kleines Highlight war für mich unsere Signaletik mit den mutigen Umleitungen: Sie führten nicht nur über vertraute Wege, sondern eröffneten manchen ganz neue Perspektiven auf das Dorf – etwa den temporären Weg hinter der Post entlang der Gleise.

A oder B?

Essen oder Kochen?

Die kulinarische Kreativität entfaltet sich schon beim lokalen Einkauf, bei Produkten aus dem Garten und der genussvollen Zubereitung. Als leidenschaftlicher Hobbykoch verwöhne ich gerne – und geniesse mindestens genauso sehr.

Segel oder Motor?

Segel setzen, Schoten dichtholen, den Wind im Gesicht spüren – nichts fühlt sich freier an. Solche Abendstunden auf dem Zürichsee sind pures Ferienfeeling, selbst nach einem normalen Arbeitstag.

Brief oder E-Mail?

Täglich viele – im Beruf, in der Politik, im Ver einsleben und privat. Kommunikation ohne E-Mail kann ich mir kaum mehr vorstellen. Politik per Twitter bleibt aber nichts für mich.

Espresso oder Cappuccino?

Espresso. Kurz, kräftig, auf den Punkt. Wenn es schnell gehen soll, aber trotzdem besonders sein darf.

Pfannenstiel oder Sibirien?

Nahe, vertraut und trotzdem immer wieder überraschend: Wälder, Wege, Weitblick bis zu den Alpen. Ein Ort zum Durchatmen ohne Fernreise – und deutlich wärmer als Sibirien.

Einweihung der Dorfstrasse im September 2025



Unser Team für die Schulpflege



Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Das Amt der Schulpräsidentin ist anspruchsvoll und vielseitig und macht mir immer noch sehr viel Freude. Als Mitglied des Gemeinderats interessieren mich jedoch auch alle anderen Themen, welche eine Gemeinde bewältigen muss.

Aufgewachsen im Thurgau studierte ich an der Universität St. Gallen. Ich war nach der Familienzeit 15 Jahre im Verwaltungsrat der Hess Investment AG und zehn Jahre verantwortlich für Finanzanlagen. 2005 wurde ich Unternehmerin, investierte in Jungunternehmen und übernahm zeitweise operative Aufgaben. Seit 2003 ist Meilen mein Zuhause. Hansruedi Hersche, unsere erwachsenen Töchter und Partner, unsere Enkelin und zwei Hunde sind meine Familie. Sieben Jahre war ich Präsidentin der FDP Meilen. Ich bin Mitglied des Stiftungsrats Hohenegg und des Verwaltungsrats Löwen Meilen. Gärtnern auf meiner Terrasse, Musik, der See, Golf und Spaziergänge mit den Hunden sind meine Energiespender!

Seit 2013 darf ich nun das Amt als Schulpräsidentin ausüben. Es macht mir grosse Freude, mich dafür einzusetzen, dass Meilen mit einer innovativen

und starken Schule ein attraktiver Ort für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Betreuungsfachleute und das Hauspersonal ist. Die Schule ist ein Ort der steten Herausforderungen. Sie muss die zentralen Grundlagen des Lernens vermitteln, Wissen festigen und immer auch neue Themen aufgreifen, um Kinder und Jugendliche für die Zukunft fit zu machen. Ein fachlich aktueller, motivierender Unterricht unter klarer und einfühlsamer Führung sind dabei zentral. Eine wertschätzende Schulkultur geht positiv mit der Vielfalt um, damit Kinder und Jugendliche sich orientieren können und sich zugehörig fühlen. Unsere öffentliche Schule ist seit Generationen ein Erfolgsmodell – für die Bildung und für die gelebte Gemeinschaftserfahrung, die weit über die Schulzeit hinaus trägt.

Cordula Kaiss

1959, Ökonomin, Unternehmerin

Kandidatin Schulpräsidium bisher

Welche Herausforderungen warten auf Meilen in den nächsten Jahren?

Es stehen im Bildungsbereich grosse Investitionsvorhaben an, welche wichtig sind. Nach Jahren der kurzfristig nötigen Provisorien sollen nun langfristige Lösungen für kommende Generationen umgesetzt werden. Die Fachleute in der Verwaltung, die engagierte Zusammenarbeit in den Behörden und sorgfältig erarbeitete Grundlagen ermöglichen passende und mehrheitsfähige Projekte. Vertrauen und Transparenz sind entscheidend. Beides ist mir sehr wichtig.

Weshalb kandidieren Sie für eine vierte Amtsperiode?

Die Aufgaben der Schulpräsidentin machen mir immer noch sehr viel Freude! Es ist mir auch ein Anliegen, die Nachfolge des langjährigen Rektors ab Sommer 2027 zusammen mit der Schulpflege gut zu begleiten. Ich spüre aus den Schulen viel Unterstützung und möchte ihnen Sicherheit und Stabilität für ihre wichtige Arbeit geben.

Auf was freuen Sie sich besonders in diesem Amt?

Die Schule ist Leben pur und es lohnt sich jeden Tag, sich für unsere Kinder und Jugendlichen und die Lehrpersonen in den Schulen einzusetzen. Ich freue mich, für die anstehenden Aufgaben an Lösungen mitzuarbeiten, sowohl mit der Schulpflege als auch mit dem Gemeinderat. Ich freue mich auch auf die Begegnungen und den Austausch mit Menschen in Meilen. Miteinander können wir viel bewirken und zum Wohl aller beitragen. Miteinander können wir auch Schwierigkeiten tragen. All das bedeutet mir viel und erfüllt mein Leben mit Sinn.

A oder B?

Berge oder Strand?

Mit 17 Jahren schwamm ich das erste Mal im Meer - wunderbar! Aber Strandferien mit Menschenstrom, Hitze und Badetücherkampf sind nicht so mein Ding! Golf in der Dünenlandschaft am Meer und Laufen am Nordseestrand finde ich hingegen wundervoll!

Kuhmilch oder vegane Alternative?

Biomilch! Ich bin auf dem Land aufgewachsen und habe mehrmals in der Woche Milch vom Bauernhof geholt. Sie wurde in ein Becken im Keller gefüllt. Das Highlight war, den Rahm oben abzuschöpfen! Ich schätze Kuhmilch und Schafmilch in Bioqualität.

Lerche oder Eule?

Eher Lerche. Ich arbeite leichter im Morgenlicht, doch Ideen kommen mir oft auch nachts. Gesang und Flug der Lerche sind erquickend. Ruf und Flug der Eule haben etwas Mystisches.

Sachbuch oder Krimi?

Am Morgen das Sachbuch, am Abend der Krimi.

Rennrad oder Mountainbike?

E-Bike! So gern ich das Rennrad und das Mountainbike einst gefahren bin: Heute ziehe ich das E-Bike deutlich vor. Es ist ein Gefährt, das ich im Alltag sehr gerne nutze.

Meilen verdient eine gute Schule

Lernen mit Qualität

- Wir stehen ein für eine umfassende und hohe Bildungsqualität
- Wir gestalten attraktive Lehr- und Lernorte – auch für morgen
- Wir stärken das Miteinander von Unterricht und Betreuung



Sara Wyss

1970, Rechtsanwältin,
Administrative Leitung
Bildung

Kandidatin Schulpflege bisher

Meilen ist seit 2002 meine Heimat. Hier lebe ich mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern. Wir haben hier nicht nur ein Zuhause gefunden, sondern auch eine Gemeinschaft, in der wir uns gerne bewegen.

Nach meinem Studium der Rechtswissenschaften und dem Erwerb des Anwaltspatents durfte ich wertvolle Erfahrungen am Sozialversicherungsgericht und bei einer Versicherungsgesellschaft sammeln. Mit der Geburt unserer zweiten Tochter wuchs in mir der Wunsch, dort mitzuwirken, wo Bildung und Entwicklung unmittelbar spürbar sind – in der Schule. So wechselte ich in die administrative Leitung einer Montessori-Schule. Seither begleite ich Schulen in unterschiedlichen Rollen – als Rechtsanwältin, Stiftungsrätin und heute als Administrative Leiterin Bildung an der Schule Dietlikon. Jede dieser Aufgaben hat mich gelehrt, wie viel Herzblut und Verantwortung in guter Bildung steckt.

Auch ausserhalb meines Berufs war mir Engagement immer wichtig. In der GGA Maur durfte ich im obersten Führungs-gremium mitarbeiten, fünf Jahre davon als Vizepräsidentin. An der Schule Ober-meilen war ich im Elternforum - auch als Präsidentin. Seit 2019 engagiere ich mich im Vorstand der FDP Meilen und seit 2022 arbeite ich mit grosser Freude in der Schulpflege Meilen mit. Zudem bin ich Mitglied der WAVO, des Heimatbuchvereins Meilen und der Mittwochsgesellschaft – Gemeinschaften, die mir viel bedeuten.

A oder B?

E-Paper oder Zeitung?

Beides, es kommt ganz darauf an, wie viel Zeit ich habe. E-Paper, wenn es um schnelle Informationen geht, Zeitung, wenn ich mir am Sonntag Zeit nehme, um mich in gewisse Artikel und Themen zu vertiefen.

KI oder selber hirnen?

KI ist ja eigentlich überall. Aber wenn es jetzt nur um die Denkarbeit geht, dann klar selbst hirnen. KI ist eine tolle Unterstützung. Aber ich versuche so viel wie möglich selbst zu überlegen, herzuleiten und zu schreiben. Es macht einfach mehr Spass.

Tee oder Kaffee?

Tee. Morgens ganz viel Grüntee (manchmal Matcha), sonst je nach Stimmung auch Gewürztees.

Chatten oder Treffen?

Treffen. Der direkte Austausch mit Menschen ist für mich wichtig. Mein Gegenüber zu sehen und hören, Bedürfnisse erkennen, gemeinsam Lösungen finden und diese aktiv umsetzen – das ist für mich der Kern meiner gesellschaftlichen und politischen Verantwortung.



Pedro Mor

1969, lic.oec.publ.,
Kommunikationsberater,
Leiter Marketing & Kom-munikation

Kandidat Schulpflege neu

Welche Themen sind Ihnen für die Schule Meilen besonders wichtig?

Die Schule bewegt sich heute in einem komplexen Umfeld: Digitalisierung, hohe Erwartungen, unterschiedliche Bedürfnisse. Wichtig ist, dass Meilen Orientierung gibt – mit guten Strukturen und einer Kultur, die Lehrpersonen stärkt und Kinder ernst nimmt. Ich möchte dazu beitragen, dass die Schule Meilen auch künftig ein Ort bleibt, an dem Kinder gut begleitet werden und Eltern Vertrauen haben dürfen.

Was möchten Sie konkret in die Schulpflege einbringen?

Ich begleite als Kommunikationsberater seit vielen Jahren Schulen, Gemeinden und Verbände. Viele Herausforderungen – von der Informationsflut bis zu anspruchsvoller Elternkommunikation – hängen mit guter Abstimmung und Transparenz zusammen. Ich möchte dazu beitragen, dass Dialog, klare Sprache und verlässliche Kommunikation die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten stärken und Missverständnisse reduzieren.

Wofür möchten Sie sich persönlich besonders einsetzen?

Ich stehe hinter der heutigen Ausrichtung der Schule Meilen und sehe zugleich die steigenden Anforderungen. Wichtig ist mir, dass unterschiedliche Bedürfnisse früh erkannt und gut begleitet werden – ohne die Klassen zu überlasten. Als Vater zweier Söhne habe ich erlebt, wie verschieden individuelle Lernwege sein können. Ich setze mich dafür ein, dass alle Kinder gute Chancen erhalten und ihre Stärken entwickeln können.



Was macht eigentlich die Schulpflege?

Die Schulpflege ist das strategische Führungs- und Aufsichtsorgan der Schule Meilen. Sie veranlasst die Erarbeitung von Zielvorstellungen und Konzepten für die Schulentwicklung und setzt die Vorgaben des Volksschulgesetzes um. Die Schulpflege legt die administrativ-organisatorischen sowie räumlichen Rahmenbedingungen für einen optimalen Schulbetrieb fest.

A oder B?

Digital oder analog?

Eine Mischung: digital für Effizienz und schnellen Austausch, analog für Gespräche, die Vertrauen, Zeit und Zwischentöne brauchen.

Espresso oder Cappuccino?

Espresso, schwarz. Klein in der Menge, gross in der Wirkung – wie gute Kommunikation, die ankommt und verstanden wird.

Sattel oder Laufschuh?

Beides – Hauptsache in Bewegung. Reiten ist Herzblut, Laufen gibt Ausdauer und einen freien Kopf.

Tapas oder Rösti?

Eine schöne Kombination. Mein Vater stammt aus Barcelona, meine Mutter aus der Schweiz – mit zwei Kulturen aufzuwachsen hat mir gezeigt, wie wertvoll Sprache und Offenheit für Kinder sind.

Unser Team für die RPK



Georg Spycher
1966, Dipl. El. Ing HTL,
MBA

**Kandidat
Präsidium RPK
neu**

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Gerne stelle ich mich als Kandidat fürs Präsidium RPK zur Verfügung.

Als Kind bin ich mit meiner Familie nach Meilen gezogen und seither – mit Ausnahme diverser, teils auch längerer Aufenthalte in den USA – immer in Meilen wohnhaft gewesen. 2005 habe ich das Meilener Bürgerrecht erhalten.

Nach meiner Berufsausbildung zum Fernmelde und Elektronikapparatemonteur (FEAM) und anschliessendem Studium der Elektrotechnik am Technikum in Rapperswil, studierte ich in den USA Betriebswirtschaft und schloss mit dem MBA der University of Illinois in Chicago ab. Meine bisherige berufliche Laufbahn ging von der klassischen Beratung bei der heutigen Accenture AG über zwei Startups in die Telekommunikationsindustrie, in der ich bei mehreren Anbietern die direkten Vertriebskanäle aufbaute und die Logistik verantwortete. Seit 2019 führe ich die Parking Zürich AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Zürich. Aufgrund der Nähe der Parking Zürich AG zur Stadt Zürich kenne ich die öffentlich-rechtlichen Prozesse und Rahmenbedingungen sowie das öffentliche Beschaffungswesen bestens.

Privat bin ich oft auf den vielen Wander-

wegen in und um Meilen anzutreffen, sowohl zu Fuss oder auf dem Fahrrad. Die unmittelbare Nähe zu Naherholungsgebieten in Meilen und zur Stadt Zürich sind für mich wertvolle Güter, welche es zu pflegen und schützen gilt.

In Meilen engagiere ich mich als Mitglied der Mobilitätskommission, in der ich mein Branchenwissen und auch neue Impulse aus dem Smart Mobility Management einbringe. Mir ist eine attraktive Gemeinde, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Steuermitteln und ein gesunder Finanzhaushalt wichtig, weshalb ich mich gerne für die Rechnungsprüfungskommission und als deren Präsidenten zur Verfügung stelle.

Was begeistert Sie an Meilen?

Meilen ist ein wunderbarer Ort mit einem sehr spannenden und aktivem Dorfleben. Die diversen Vereine, die kulturellen Veranstaltungen, die Märkte und die vielen Möglichkeiten zum geselligen Zusammensein tragen zu dieser Attraktivität bei. In Meilen fühle ich mich wohl. Ich lebe mit viel Freude hier. Ich bin der Meinung, dass wir diese Qualitäten in unserer Gemeinde aktiv pflegen müssen, denn sie sind alles andere als selbstverständlich. Deshalb will ich meinen Beitrag für Meilen leisten und persönlich die Attraktivität und die Zukunft von Meilen mitgestalten. Meilen soll nach wie vor einer der lebenswertesten Orte für alle Generationen am rechten Zürichsee-Ufer bleiben.

Weshalb sollen Meilemerinnen und Meilemer gerade Sie wählen?

In der RPK braucht es Fachpersonen, welche die Prozesse der öffentlichen Verwaltung sehr gut kennen und ein Flair für Zahlen haben. Aufgrund meiner Funktion als Geschäftsführer einer KMU und der beruflichen Nähe zur Stadt Zürich bringe ich dafür ideale Voraussetzungen mit. Ich vereine das betriebswirtschaftliche Denken einer privatrechtlichen KMU mit den Prozessen und Herangehensweisen der öffentlichen Verwaltung, da mein Arbeitgeber, die Parking Zürich AG, eine 100% Tochterfirma der Stadt Zürich ist. Durch die vom Gemeinderat der Stadt Zürich beschlossene Reintegration der Parking Zürich AG in Liegenschaften Stadt Zürich bin ich aktuell mit vielen komplexen Themen der öffentlichen Verwaltung und der Finanzen konfrontiert.

Diesen fundierten Erfahrungsschatz stelle ich gerne der Gemeinde Meilen zur Verfügung.

Welche Herausforderungen warten auf Meilen in den nächsten Jahren?

Meilen wächst und Meilen wird älter. Diesen zwei wesentlichen Entwicklungen müssen wir Rechnung tragen. Es geht darum, die Interessen aller Mitbürgerinnen und Mitbürger einzubeziehen und gemeinsam konsensfähige Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen, welche auch finanziell tragbar sind. Dabei müssen wir bereit sein, in neuen Lösungen zu denken und auch den Mut zu haben, diese anzugehen und im Rahmen von Piloten zu testen. Die RPK hat in dieser Entwicklung ihre klare Rolle, welche es aktiv einzunehmen gilt.

A oder B?

Hallenbad oder See?

Ganz klar See. Sobald die Sonne scheint, zieht es mich an den See, egal ob es Winter ist oder Hochsommer. Am See finde ich meine innere Ruhe und tanke neue Kräfte.

Hodler oder Picasso?

Als begeisterter Fan zeitgenössischer bildender Kunst klar Picasso. Ich habe mein Sabbatical genutzt, um in New York für ein Semester Kunstgeschichte zu studieren. Diese Erfahrung möchte ich nicht missen. Das lokale Kunstschaffen in Meilen finde ich sehr spannend.

Lerche oder Eule?

Lerche – Morgenstund hat Gold im Mund. Und die ersten 30 Minuten über den Chorherrenweg und die Rainstrasse zu Joggen, ist bei aufgehender Sonne einfach nur eine Wucht. So starte ich energiegeladen in den Tag - darauf möchte ich nicht verzichten.

Rennrad oder Mountainbike?

Mountainbike! In Meilen sogar mit E-Antrieb. Die Strecken oben am Pfannenstiel sind wunderschön. Und der Weg nach oben mit elektrischer Unterstützung auch total easy.

Was macht eigentlich die RPK?

Die Rechnungsprüfungskommission ist ein finanzpolitisches Kontroll- und Beratungsorgan. Die Behörde prüft die Budgets (Voranschläge) und Jahresrechnungen der Gemeinde. Zudem nimmt sie Stellung zu Kreditvorlagen an die Gemeindeversammlung oder an Urnenabstimmungen.





Matthias Hodel

1980, Betriebswirt

Dr. oec. HSG

Kandidat RPK

bisher

Gemeinsam mit meiner Frau und unserer Tochter wohne ich seit 8 Jahren hier in Meilen. Wir geniessen das aktive Dorfleben von Meilen sowie die einmalige Lage zwischen Zürichsee und Pfannenstiel. Als begeisterter Ausdauersportler weiss ich die Vorzüge der Straßen und Waldwege rund um Meilen besonders zu schätzen. Mit einer Tochter im schulpflichtigen Alter haben wir auch die anregende Vielfalt der Bevölkerung von Meilen kennengelernt. Für eine ausgeglichene soziale Struktur ist es wichtig, dass in Meilen verschiedene Familienmodelle gelebt werden können. Aus diesem Grund engagiere ich mich im Vorstand des Vereins FEE, der sich um familien- und schulergänzende Einrichtungen in Meilen kümmert.

Meilen ist zu Recht eine der attraktivsten Gemeinden der Schweiz. Gerne will ich weiter meinen Teil für die nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde beitragen. Die RPK hat als Kontroll- und Beratungsorgan die Aufgabe, Unklarheiten nachzugehen, um bestmögliche Transparenz für die Bevölkerung zu schaffen. Nebst dieser Prüfungsfunktion geht es auch darum, den Wählerinnen und Wählern fundierte Entscheidungsgrundlagen zu liefern. Langjährige berufliche Führungsaufgaben haben mich gelehrt, komplizierte Sachverhalte einfach auf den Punkt zu bringen. Mein Wirtschaftsstudium hat sich als gute Grundlage bewährt, die inhaltlichen Herausforderungen der RPK-Aufgaben zu meistern.

Was hat Sie in der letzten Amtsperiode beeindruckt?

Zum einen habe ich die Zusammenarbeit innerhalb der RPK als sehr angenehm und respektvoll erlebt. Dies trifft auch auf den Austausch mit weiteren Behördenmitgliedern zu. Zum anderen haben mich die ambitionierten Projekte der Gemeinde beeindruckt, wie zum Beispiel der Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen oder das Primarschulhaus Allmend. Sie zeigen auf, mit wieviel Weitsicht Meilen seine Zukunft gestaltet.

Was zeichnet Meilen für Sie besonders aus?

Meilen ist in vielerlei Hinsicht eine sehr privilegierte Gemeinde, nicht zuletzt aufgrund der wunderschönen Lage am Zürichsee. Darüber hinaus erlebe ich Meilen als eine Gemeinde mit einem aktiven Dorfleben. Hinzu kommen die vielen Vereine, welche die Meilemerinnen und Meilemer zusammenbringen.

Welche Herausforderungen warten auf Meilen in den nächsten Jahren?

Als attraktive Wohngemeinde kann Meilen mit kontinuierlichem Bevölkerungswachstum rechnen. Dies bringt offensichtliche Herausforderungen mit sich in Bezug auf Wohnraum, Infrastruktur und die Gemeindefinanzen. Es gehört zu den zentralen Aufgaben der RPK, eine ausgeglichene Finanzplanung für Meilen zu gewährleisten. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung ist es nicht selbstverständlich, dass Meilen seinen lebendigen Charakter bewahrt. Wir müssen alle dazu beitragen, das aktive Dorfleben weiter zu gestalten.



Dan Dvořák

1980, lic. oec. publ, CFA, Ökonom, Asset Management

Kandidat RPK

neu

Sie sind in Meilen aufgewachsen und leben bis heute hier. Was begeistert Sie an diesem Ort?

Meilen ist der Ort meiner Kindheit. Besonders schätze ich, dass meine Kinder eine so gute Schule in Feldmeilen besuchen dürfen. Auch die Menschen machen Meilen aus – offen, freundlich und geprägt von Gemeinschaft statt Konkurrenz. Der Dorfkern hat seine eigene Identität, und zugleich ist man in 15 Minuten in Zürich. Meilen ist für mich auch der Ort, an den ich nach jeder Reise immer gerne zurückkehre.

Warum stellen Sie sich für das Amt in der RPK zur Wahl?

Ich möchte meine berufliche Erfahrung in Finanzen und Strategie einbringen und die Geschäfte der Gemeinde vertieft verstehen. Die RPK gibt mir die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken statt nur zuzusehen und einen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Gemeinde zu leisten.

Ihre Kolleginnen, Kollegen und auch Ihre Familie fragen Sie vielleicht, warum Sie sich das überhaupt antun. Was antworten Sie darauf?

Für mich ist es ein Privileg, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Es ist zudem eine Chance, Neues zu lernen, die eigene Komfortzone zu verlassen und parteiübergreifend zusammenzuarbeiten. Engagement für das Gemeinwohl ist mir wichtig – und ich möchte Verantwortung übernehmen, wenn ich kann. Was mich eher traurig stimmt, ist die verbreitete Haltung: „Was bringt mir das überhaupt?“ Für mich geht es genau um das Gegenteil – um Engagement für das gemeinsame Ganze.

A oder B?

Espresso oder Cappuccino?

Espresso – er ersetzt zwar keinen Schlaf..., aber er verhandelt hart.

Berge oder Strand?

Auf jeden Fall die Berge, egal ob mit Mountainbike, Wanderschuhen oder Skis.

Beethoven oder Beatles?

Wenn ich ehrlich sein darf: Metallica.

Papier oder digital?

Ich arbeite seit Jahren bewusst papierlos – spart Bäume und Nerven.

Meilen hat Erfolg

Mit Offenheit, Dialog und Augenmaß

- Wir politisieren offen und transparent
- Wir arbeiten engagiert an mehrheitsfähigen Lösungen
- Wir treten mutig und umsichtig für den Fortschritt ein

A oder B?

Hallenbad oder See?

Ganz klar der See. Im Sommer versuche ich so oft wie möglich hineinzuspringen – das gehört für mich als 'Seebueb' einfach zu Meilen.

Adrenalin oder Entspannung?

Definitiv Adrenalin, aber im kontrollierten Rahmen – zum Beispiel beim Sport. Ein bisschen Kick muss sein.

Berge oder Strand?

Ich brauche beides. Ich wandere gerne in den Bergen, bin aber genauso gern am Meer zum Windsurfen. Die Abwechslung macht's.

Klassik oder Pop?

Eine Mischung aus beidem. Pop begleitet mich im Alltag, aber mein Nachname verpflichtet wohl auch ein bisschen zur klassischen Musik.

Unser Team für die Sozialbehörde



Marianne Zambotti-Hauser
1967, Führungsfachfrau
eidg. FA / Bewirtschaftung
Immobilien
Kandidatin Sozialbehörde
bisher

Aufgewachsen in Küsnacht, bin ich mit 18 Jahren mit meinen Eltern nach Meilen umgezogen. Die Liebe meines Lebens, mein Ehemann Enzo, ist in Meilen aufgewachsen und hat in allen vier Wachten gewohnt. Seit 30 Jahren leben wir nun in Feldmeilen, und hier sind auch unsere zwei Söhne aufgewachsen. Gemeinsam mit meinem Mann habe ich die Autogarage Garage E. Zambotti GmbH über die Jahre aufgebaut, dabei konnte ich wertvolle Erfahrungen in der Betriebsführung sammeln.

Mittlerweile bin ich in der Immobilienbranche tätig und ich freue mich, dass unser älterer Sohn sich für die Weiterführung unserer Garage interessiert. Als Präsidentin des Gewerbeverbandes Bezirk Meilen (GBM) freut mich besonders, dass wir junge Menschen haben, die ihre Zukunft mit ihrem Gewerbe in unserem Bezirk sehen.

Nach 16 Jahren als Mitglied der Bürgerrechtsbehörde habe ich im letzten Sommer in die Sozialbehörde gewechselt. Das Umfeld der Sozialbehörde ist mir als administrative Beiständin meines geistig behinderten Onkels bereits vertraut. Zudem war ich jahrelang in verschiedenen sozialen Werken im Vorstand, wo ich immer wieder mit sozialen Institutionen zusammenarbeitete. Ich freue mich auf die weiteren Herausforderungen, die mich als Mitglied der Sozialbehörde erwarten. Sehr gerne möchte ich mein bereits erworbenes Wissen einbringen, um eine weitsichtige und faire Sozialbehörde zu unterstützen.

Was begeistert Sie an Meilen?
Meilen ist meine Heimat, und ich fühle mich hier sehr wohl. Nach wie vor empfinde ich es als Privileg, in diesem attraktiven Dorf mit einem so aktiven Gemeindeleben zu wohnen. Meilen ist trotz seiner Grösse ein Dorf geblieben, wo man sich auf den Spazierwegen grüßt. Wir haben eine gesunde Mischung zwischen Einheimischen und Zugezogenen. Die Meilener sind offene Leute und unterstützen die Neuzuzüger beim Ankommen in unserer Gemeinde. Mit den vielen verschiedenen Gewerbebetrieben und Detailgeschäften kann man in Meilen fast alles bekommen und muss nicht unbedingt dafür nach Zürich.

Was fasziniert Sie an der Sozialbehörde?
Ich liebe Menschen. und bin immer wieder neugierig, wie andere Kulturen «ticken». Die Vielfalt der anstehenden Herausforderungen, die dieses Amt mit sich bringt, sowie die Vielseitigkeit, die diese Behörde in sich vereint, faszinieren mich.

Inwiefern nehmen Sie Ihre soziale Verantwortung auch privat wahr?
Indem ich für meine bald 90-jährige Mutter, die immer noch allein lebt, da bin und jeden Sonntagabend für meine Familie kuche – unsere Söhne kommen extra dafür nach Hause. Auch wenn es manchmal etwas stressig ist, geniesse ich diese kleinen Momente mit meiner Mutter und meinen Männern sehr, denn sie können so schnell vorbei sein.



Felix Locher
1959, lic.iur., MBL,
Rechtskonsulent
Kandidat Sozialbehörde
bisher

Ich bin in Zürich aufgewachsen und habe einige Jahre im Ausland verbracht. Seit 2000 lebe ich mit meiner Frau in Meilen. Ich bin ausgebildeter Jurist und kann auf eine berufliche Laufbahn in diversen rechtlichen Funktionen des Finanzwesens zurückblicken. Unter anderem habe ich den Aufbau der Compliance-Funktionen in einem Versicherungsunternehmen und bei der Schweizer Börse geleitet. Mittlerweile bin ich Pensionär, aber weiterhin rechtsberatend tätig. Zudem habe ich ein neues Hobby gefunden – das Schreiben eines Romans.

Mein Engagement galt immer auch sozialen und kulturellen Anliegen, sei es in Vereinen oder in der Sozialbehörde. Die Sozialarbeit und deren Aufsicht ist wichtig und anspruchsvoll. Die Qualität einer funktionierenden Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt an ihrem Umgang mit Bedürftigen und Benachteiligten. Ich will dazu beitragen, in schwierigen menschlichen Situationen eine Balance zwischen Schutz, Unterstützung und der zumutbaren Eigenverantwortung zu finden.

In der Sozialbehörde bin ich seit knapp zwei Jahren für das Dossier «Asyl» zuständig. Ich möchte mich weiter dafür engagieren, die personellen und finanziellen Ressourcen der Gemeinde und von Privaten zu koordinieren und möglichst gut zum Tragen zu bringen.

A oder B?

Krimi oder Roman?

Ich lese gerne. Früher oftmals Krimis. Heute finde ich Romane (tragisch oder lustig) mindestens so spannend. Jetzt schreibe ich einen Roman aus meiner eigenen Erfahrung – nicht streng autobiografisch. Die Fantasie schliesst die Lücken.

Pferd oder Katze?

Meine Frau und ich haben eine Katze – ein wunderbares Tier, das uns ans Herz gewachsen ist. Mein Traum wäre es gewesen, Pferde zu besitzen. Ihre Kraft und Eleganz faszinieren mich ungemein.

Treppe oder Lift?

Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, wenn immer möglich die Treppe und nicht den Lift zu benutzen. Ein billigeres Fitnessangebot gibt es nirgends.

Was fasziniert Sie an der Tätigkeit in der Sozialbehörde?

Die Sozialbehörde befasst sich mit sehr zentralen Themen. Es geht um die Gewährung finanzieller Unterstützung und die Sicherung der Existenz (Wohnen, Nahrung, Kleidung). Zusammen mit Sozialarbeitern, Ärzten und Therapeuten verfolgt die Sozialbehörde das Ziel, die Bedürftigen aufzufangen und, wenn immer möglich, wieder in die Gesellschaft und den Arbeitsprozess zu integrieren. Es macht mir Freude, wenn ich hier einen zählbaren Beitrag leisten kann.

Was zeichnet Meilen besonders aus?

Ich lebe nun seit 25 Jahren in Meilen. Es ist eine gut geordnete und funktionierende Gemeinde. Das zeigt sich für mich vor allem darin, dass die Menschen den Institutionen und ihren Verantwortlichen vertrauen. Auch Menschen mit einer Behinderung oder solche in finanziellen und sozialen Schwierigkeiten können sich auf die kommunalen Angebote und Hilfestellungen verlassen. Das ist nicht selbstverständlich. Wir sind und bleiben gefordert.

Wo in Meilen tanken Sie Energie?

Familie und Freunde sind zweifellos die wichtigsten sozialen Gefässe für die meisten Menschen. Für mich ist aber auch die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde (politisch und kirchlich) ein ganz wichtiger Pfeiler meiner sozialen Verankerung. An einer Gemeindeversammlung, an einer Veranstaltung in der Kirchgasse, im Löwen oder in einem Gottesdienst mit Konzert fühle ich mich animiert und geborgen.

Was macht eigentlich die Sozialbehörde?

Die Sozialbehörde vollzieht die Aufgaben im Sozialwesen, die ihr die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung vorgeben. Sie übernimmt strategische Aufgaben in den Bereichen Alters- und Jugendarbeit und dem Asylwesen.

A oder B?

Lesen oder Hörbuch

In den Ferien lese ich gerne Bücher, so kann ich entspannen und in Geschichten eintauchen.

Online-Meeting oder physische Sitzung

Definitiv physische Sitzungen! Online nur, wenn Teilnehmer viel zu lange Anfahrtswege haben. Die Onlinesitzungen verschlucken alle nonverbalen Signale und verleiten dazu, nicht richtig zuzuhören.

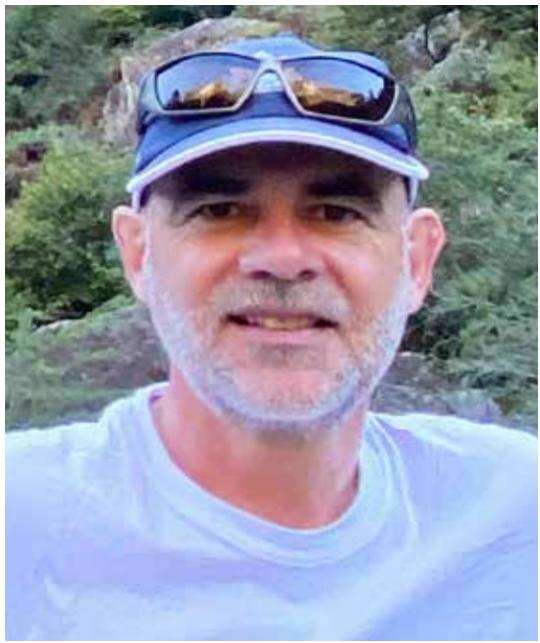
Handnotizen oder ins Tablet tippen

Handgeschriebene Notizen kann man sich besser merken. Die Zwischenlösung ist das Tablet mit Stift – eine geniale Erfindung.

Rennrad oder Mountainbike?

Definitiv E-Mountainbike! Mein neues E-Bike begleitet mich nun schon den ganzen Sommer bis in die warmen Novembertage. Ich liebe es, den Pfannenstiel hinaufzustampeln, ohne dass mir die Puste ausgeht.

Für die Bürgerrechtsbehörde



Pascal Ducry 1963, Dipl. Organisator, dipl. Wirtschaftsinformatiker **Kandidat Bürger- rechtsbehörde neu**

Ich lebe seit 27 Jahren mit meiner Frau Monika in Meilen; unsere beiden erwachsenen Kinder sind bereits ausgewichen. Nach der Banklehre bei einer Schweizer Grossbank habe ich die Ausbildungen zum dipl. Organisator und dipl. Wirtschaftsinformatiker abgeschlossen. Über mehr als vier Jahrzehnte sammelte ich Erfahrung im internationalen Bankwesen – unter anderem bei einer Schweizer Grossbank sowie zwei Auslandsbanken – und übernahm verschiedene Führungsfunktionen, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung einer Auslandsbank.

Seit Juli 2025 befinde ich mich im (Un-) Ruhestand. Als Bewegungsmensch verbringe ich viel Zeit in der Natur auf dem Gravelbike, beim Wandern oder Skifahren. In Meilen habe ich mich im Fussballclub als Trainer der Juniorinnen sowie in unterschiedlichen Funktionen im Schwimmclub engagiert. Als «Dele-

gation Liaison» betreue ich immer noch das Team von Fairplay Lausanne an den Special Sommer- und Winter Olympics.

Jetzt stelle ich mich als überzeugter Verfechter des schweizerischen Milizsystems für die Bürgerrechtsbehörde zur Verfügung. Dank meiner beruflichen Tätigkeit im internationalen Umfeld und dem Austausch mit unterschiedlichen Kulturen bringe ich wertvolle Erfahrung in die Bürgerrechtsbehörde ein, wo ich dazu beizutragen möchte, dass die Einbürgerung in Meilen fair, nachvollziehbar und integrationsfördernd erfolgt.

Was gefällt Ihnen an Meilen besonders gut?

An Meilen schätze ich besonders die einzigartige Lage zwischen dem See und dem Pfannenstiel. Der Ort ist für mich ein perfekter Ausgangspunkt für Gravelbike-Touren und Wanderungen. Ebenso überzeugt mich die hervorragende Anbindung an den öffentlichen Verkehr – von Zeit zu Zeit den Heimweg von Zürich mit dem Schiff zu machen ist ein absolutes Highlight. Und jedes Mal, wenn ich die Fähre benutze, stellt sich bei mir ein Gefühl von Ferienstimmung ein, das Meilen für mich zu einem ganz besonderen Zuhause macht.

Wo und wann ist Meilen am schönsten?

Der Zwetschgenweg bei der Hohenegg ist für mich einer der schönsten Orte in Meilen. Insbesondere im Herbst bietet er eine fantastische Aussicht auf den See und die verschneiten Glarner Alpen, deren Stimmung sich je nach Wetter und Tageszeit ändert. Beim Anblick dieses Panoramas nehme ich mir vor, möglichst viele dieser Berge selber zu besteigen.

Auf was freuen Sie sich besonders bei diesem Amt?

Ich freue mich besonders auf die Zusammenarbeit innerhalb der Behörde. Ebenso reizt mich die Begegnung mit zukünftigen Schweizer Bürgerinnen und Bürgern verschiedenster Herkunft und Kultur, deren Vielfalt unsere Gemeinde bereichert. Es ist mir ein Anliegen, ihnen unsere lebendige Vereinskultur näherzubringen und sie zu motivieren, sich aktiv zu engagieren.

A oder B?

Rennrad oder Mountainbike?

Eigentlich schätze ich beides. Seit ich mir vor zwei Jahren ein Gravelbike gekauft habe, kann ich beide Welten optimal kombinieren.

Berge oder Strand?

Ich ziehe die vielseitigen Möglichkeiten der Berge während den verschiedenen Jahreszeiten vor. Am Sandstrand wird es mir nach ein paar Tagen langweilig, da ziehe ich die felsige Küste im Norden der Bretagne vor.

e-Book-Reader oder gebundenes Buch?

Da gehöre ich klar zur e-Book-Reader-Faktion. Ich schätze das leichte Gewicht und die Möglichkeit, die Schriftgrösse anzupassen. Wenn ich unterwegs bin und ein neues Buch lesen möchte, kann ich dieses unabhängig von Ort und Zeit online kaufen und auf den Reader herunterladen.

Kino oder Netflix?

Ohne Netflix wäre das Trainieren auf dem Crosstrainer zuhause eine langweilige Sache. Aber an einen Kinobesuch mit der Familie oder Freunden, einem Pausen-Glacé sowie einem gemeinsamen Schlummertrunk kommt Netflix nicht heran.

Was macht eigentlich die Bürgerrechtsbehörde?

Die Aufgaben der Bürgerrechtsbehörde werden weitgehend durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung bestimmt. Sie besorgt selbstständig das Einbürgerungswesen und insbesondere die Erteilung des Gemeindebürgersrechts. Die Bürgerrechtsbehörde ist auch für die Entlassung aus dem Gemeindebürgersrecht zuständig.



Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wahltag ist Zahltag! Die in Gemeindebehörden vertretenen FDP-Kandidierenden haben sich konsequent für unser schönes Meilen eingesetzt, damit es auch künftig attraktiv und lebenswert bleibt. Beispiele? Dorfleben, Schulqualität, moderne Bau- und Zonenordnung, Erhalt von Naherholungsraum, nachhaltige Energieversorgung oder gesunde Gemeindefinanzen.

Die FDP-Kandidierenden sind fachlich kompetent, engagiert und werden im Interesse von Meilen auch künftige Herausforderungen meistern. Viele bewährte FDP-Behördenmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Auch einige neue Gesichter kennen Sie wohl aufgrund der aktiven Teilnahme am Dorfleben.

Sie entscheiden: Schaffen Sie aktiv Mehrwert für Meilen!

Freundliche Grüsse
Werner Wyss
Ortspräsident FDP Meilen





1 Wasser, Wind, Welle & Adrenalin – verbunden mit der Kraft der Natur.



2 Vor dem Vergnügen auf dem See muss am Boot immer etwas repariert und gepflegt werden.



3 Sportliche Herausforderung vor einer einmaligen Bergkulisse.



4 Das ist nicht der Abgang ins Nirwana, sondern der Aufgang ins Licht - mein tägliches Fitnessprogramm!



5 Pferde und Reiten – Passion und Ausgleich zugleich.



6 Segeln bedeutet für mich Freiheit und Konzentration zugleich. Wind, Wasser und Technik greifen ineinander und machen jede Ausfahrt auf dem See einzigartig.



7 Meine Freizeit verbringe ich gerne im Freien mit pflanzen, schneiden, umtopfen und graben. Mit Gestalten in der Natur.



8 Stricken ist für mich wie Mediation und das Resultat ist sofort sichtbar.



10 Wenn Kunst und Mobilität zusammen verpackt werden bin ich in meinem Element.



Mein liebstes Hobby

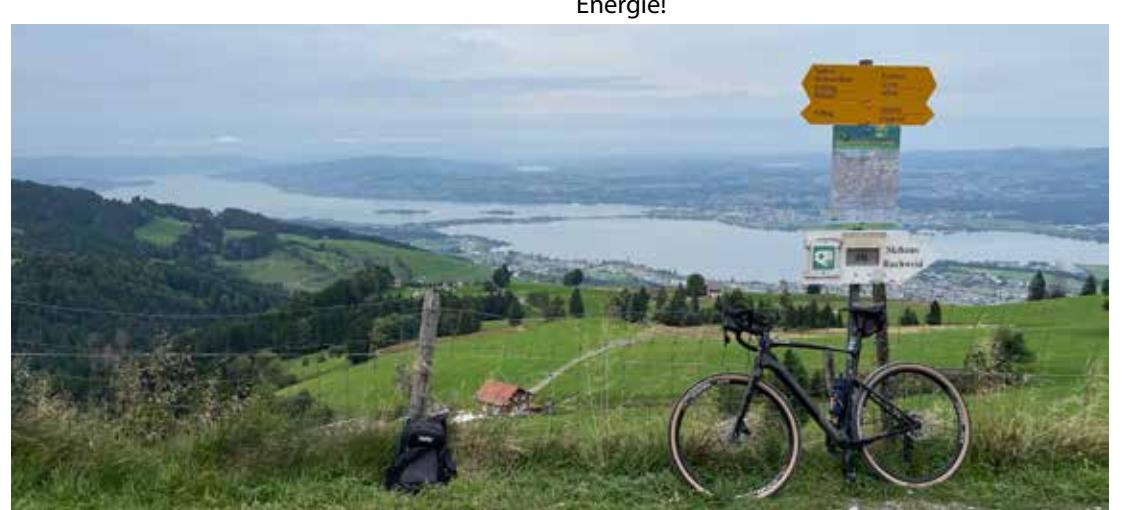
Wie verbringen die Kandidierenden ihre Freizeit?



11 Offline im Beet – beim Gärtnern schalte ich ab.



12 Vielleicht ist «Hobby» etwas übertrieben. Aber ich habe seit Kurzem nicht zuletzt dank der hilfreichen Unterstützung eines E-Antriebs Begeisterung gefunden, in der Bündner Bergwelt die Höhenmeter mit dem Mountain-Bike zu überwinden.



13 Ich liebe es in Meilen Ausfahrten mit meinem Gravelbike zu starten. Dieses Foto habe ich in der Nähe des Skihaus Ruchweid auf dem Weg zur Sattelegg aufgenommen. Die Aussicht auf den Zürichsee und den Pfannenstiel ist atemberaubend